



## Marokko 2011

### Tanger – Rabat – Oujda – Essaouira

#### Einleitung

Nachdem der arabische Frühling über den Maghreb und die arabische Welt hinweggefegt war, hat sich die Hoffnung für viele junge Menschen nicht erfüllt. In Syrien, Libyen oder dem Jemen hat sich die Situation noch einmal deutlich verschlechtert. In Ägypten haben nur die Machthaber gewechselt. Das autoritäre, antidemokratische System konnte sich aber halten. Saudi-Arabien, Tunesien und Marokko versuchen, in kleinen Schritten Reformen auf den Weg zu bringen, die in erster Linie aber dem Zweck dienen, das alte System an der Macht zu halten. Auch wenn Marokko nach wie vor zu den stabilen Ländern in dieser Region zählt – es bleibt die Frage, ob die wenigen demokratischen Zugeständnisse ausreichen werden, die dringend notwendigen strukturellen Veränderungen in diesem Land – so wie auch in anderen Ländern des arabischen Raums – weiterhin zu verhindern. Natürlich kann ein Staat den Ruf der Menschen nach Arbeit, Brot und Freiheit unter Strafe stellen. Zum Schweigen bringen kann er ihn aber nicht.\*

Und trotzdem – wenn es nach dem Willen der großen Koalition im Bundestag in Berlin geht, sollen sowohl Georgien als auch Tunesien, Algerien und Marokko nunmehr als sichere Herkunftsländer eingestuft werden. Ob der Gesetzentwurf auch den Bundesrat passieren wird, ist 2019 noch offen. Ein vergleichbarer Entwurf ist 2017 an der Zustimmung der Länder gescheitert. Die Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hat an dem jetzigen Entwurf bereits beanstandet, dass er nicht hinlänglich berücksichtigt, dass Homosexuelle in den Maghreb-Staaten nach wie vor strafrechtlich verfolgt werden sowie gravierende Defizite bei der Meinungs- und Pressefreiheit existieren.\*\*

\* Die öffentlichen Proteste im Iran 2009 sowie die täglichen Demonstrationen gegen das iranische Regime im Herbst 2022 sind hierfür ein gutes Beispiel.

\*\* Tunesien, Algerien und Marokko sind immer noch nicht in die Liste der sicheren Herkunftsländer aufgenommen worden. Der Bundesrat stimmte dem Vorhaben auch 2019 nicht zu. Stand August 2021.

Seite 46

Flüchtling aus Nigeria: Eine breite Nase, volle Lippen und auffällig große Augen waren zusammen mit einem dünnen Bart die charakteristischen Merkmale seines Gesichts.